

Pressemitteilung

Dezentraler Abwasserentsorgung - so geht's!

Beratungs- und Informationszentrum *Abwasser dezentral* nimmt Betrieb auf

Aachen. Deutschlands Einwohnerzahl schrumpft – und das hat Konsequenzen! Setzen Kommunen und Abwasserverbände in der Vergangenheit häufig auf den Bau von Großkläranlagen, sind heute kleine, dezentrale Lösungen in vielen Regionen das Gebot der Stunde. Doch eine schwer überschaubare Informationslage macht es Hausbesitzern, Behörden und Verbänden nicht leicht, die richtigen Wege einzuschlagen. Das wird jetzt anders. In einem zweijährigen Förderprojekt der Deutschen Bundesstiftung Umwelt (DBU) wurde unter Federführung des **Prüf- und Entwicklungsinstituts für Abwassertechnik (PIA) an der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule (RWTH) Aachen** ein neuartiges Beratungs- und Informationszentrum aufgebaut.

Dezentrale Lösungen - Erheblicher Handlungsbedarf

„Die dezentrale Abwasserentsorgung ist in den letzten Jahren zunehmend in den Blick der Öffentlichkeit gerückt. Vor allem in den neuen Bundesländern zeigt sich, dass infolge des demografischen Wandels Änderungen an den Abwasserbeseitigungskonzepten zugunsten dezentraler Lösungen vorgenommen werden müssen,“ sagt PIA-Geschäftsführer Dr. Elmar Dorgeloh. Der Bevölkerungsrückgang schließe Investitionen in neue Großkläranlagen aus, so dass z.B. für über zehn Prozent der sächsischen Bevölkerung insbesondere im ländlichen Raum Kleinkläranlagen die sinnvollste Lösung darstellen. Dieser Trend werde sich mit gewissem Zeitverzug auch in den westdeutschen Bundesländern zeigen. In Deutschland gebe es etwa zwei Millionen Kleinkläranlagen, von denen bis 2015 mehr als die Hälfte ganz neu gebaut oder zumindest entsprechend dem Stand der Technik saniert werden müsse.

Beratungszentrum bietet umfangreichen Service

Diese Entwicklungen und eine für den Privatanutzer schwer überschaubare Informationslage führen zu einer starken Nachfrage nach bedarfsgerechten, herstellerunabhängigen Auskünften und Beratungsangeboten. „Fachgerechte und angepasste Abwasserlösungen leisten einen erheblichen Beitrag zum Gewässerschutz und stärken gleichzeitig die mittelständischen Unternehmen der Abwassertechnik“, bekräftigt Dr. Fritz Brickwedde, Generalsekretär der DBU. Das überregionale und unabhängige Beratungs- und Informationszentrum *Abwasser dezentral* schließt hier eine Lücke und bietet Privatanutzern, Behörden und Verbänden, Herstellern und Wartungsfirmen ein umfangreiches Serviceangebot an.

Fragen von Hausbesitzern zum Einsatz dezentraler Abwasserentsorgung werden durch das neu aufgebaute Internetangebot unter www.abwasser-dezentral.de beantwortet. Dabei spielen rechtliche und technische Aspekte eine wesentliche Rolle. „Aber vor allem auch die Unsicherheiten beim Betrieb einer dezentralen Abwasseranlage, wie z.B. einer Pflanzenkläranlage im Garten, sind ganz erheblich“, weiß Dr. Dorgeloh zu berichten. Über das Internet hinaus werden weitergehende Fragen von einem Expertenteam herstellerunabhängig telefonisch oder per Mail beantwortet.

Auch Behörden und Verbände, Hersteller und Wartungsfirmen sind Zielgruppe des Angebotes und können aus einem umfangreichen Serviceangebot auswählen. Dazu gehört die fallspezifische Beratung ebenso wie die Durchführung von Fachveranstaltungen und die Vermittlung von Experten für Mediationen in Streitfällen.

Schon jetzt großes Interesse an den Beratungsangeboten

Schon während der Förderphase ist das Informations- und Beratungsangebot regelmäßig von interessierten Bürgern genutzt worden. „Täglich gehen über die Kontaktadresse

info@abwasser-dezentral.de etwa drei Anfragen ein, um Fragen von Experten beantworten zu lassen“, so Dorgeloh. In Lommatzsch bei Dresden sei eine Bürgerversammlung mit ca. 200 Teilnehmern zum Thema „Dezentrale Abwasserbehandlung“ veranstaltet worden, in deren Mittelpunkt die gesetzlichen Rahmenbedingungen in Sachsen sowie die Diskussion von Beispiellösungen standen. Auch zukünftig würden regelmäßig Informationsveranstaltungen, Workshops und Seminare durchgeführt.

Eigenständiger Betrieb nach Ablauf der Förderung

Nach Ablauf der Förderung wird eine formale Integration in das Bildungs- und Demonstrationszentrum für dezentrale Abwasserbehandlung (BDZ) erfolgen, so dass das Beratungszentrum *Abwasser dezentral* im August den eigenständigen Betrieb aufnehmen wird. Daran beteiligt werden dann auch weitere Fach-Institutionen und Experten aus dem Bereich der dezentralen Abwasserentsorgung. „Uns alle verbindet das Ziel, dezentrale Lösungen in dünn besiedelten Regionen als ökologisch und ökonomisch sinnvolle Alternative zu zentralen Konzepten aufzuzeigen“, sagt Wolf-Michael Hirschfeld, Vorstandsvorsitzender des BDZ. Die große Nachfrage nach Informationen und Beratungen bestätige die Notwendigkeit des Beratungszentrums *Abwasser dezentral*.

Kontakt:

Bildungs- und Demonstrationszentrum für dezentrale Abwasserbehandlung e.V.

Ansprechpartnerin: Dr. Gabriele Stich

An der Lupe 2

04178 Leipzig

Tel: 0341 / 44 22 979

Fax: 0341 / 44 21 748

E-Mail: info@abwasser-dezentral.de